



Gemeinde Alberschwende

Protokoll der 7. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

Wann – Wo	16.03.2006, Sozialzentrum Alberschwende
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Genehmigung der Protokolle 5/14.11.2005 und 6/22.12.2005 3. Verkauf der Gste 158/17, 158/25 und 158/26 KG Alberschwende (Schwarzen) 4. Veräußerung der Wald-Gste 1574, 1576, 1579 KG Alberschwende (Dicka) 5. Umwidmungen 6. Ortskanalisation BA 10 (Müselbach) und Wasserversorgung BA 06: Baumeisterarbeiten einschl. Materiallieferung – Auftragsvergabe 7. Änderung des Pflegeheim-Beirates 8. Änderung des GIG-Beirates 9. Sozialzentrum / Altersheim-Betreutes Wohnen: <ol style="list-style-type: none"> a) Zusatzvereinbarung zum Pacht- und Betriebsübernahmevertrag vom 24.7.2003 b) Totalunternehmervertrag GIG – Pflegemanagement & Consulting GmbH 10. Bericht des Bürgermeisters 11. Sonstiges, Allfälliges
Teilnehmer:	<p>19 GemeindevertreterInnen: BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen (21:00 Top 5 – dritte Abstimmung), GR Mag. Hagspiel-Lässer Carmen, GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, OV Nessler Gerold, Bereuter Anton (20:45 Top 5), Eiler Lothar, Hermes Mathilde, Rüt Alexander, Winder Günther, Winder Roman, Betsch Walter, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Jöhler Edmund, Schöfflinger Carolin</p> <p>2 Ersatzperson: Frick Beate, Lässer Michael</p>
Protokollführer:	Hagspiel Ingo
Entschuldigt:	GR Berlinger Pius, Bereuter Janine, Bereuter Gotthard, Lenz Bertram
Nicht erschienen:	Feldkircher Roland

Beginn: 20:15

TOP	Beschreibung
1.	<p>Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Vorsitzende, BGM Dür Reinhard begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.</p>
2.	<p>Genehmigung der Protokolle 5/14.11.2005 und 6/22.12.2005</p> <p>Die Protokolle der Sitzungen 5/14.11.2005 und 6/22.12.2005 werden ohne Einwände genehmigt.</p> <p>Helmut Muxel: Auf der Homepage von Alberschwende sollten die genehmigte Protokolle aktualisiert werden. Teilweise fehlen noch Protokolle.</p>
3.	<p>Verkauf der Gste 158/17, 158/25 und 158/26 KG Alberschwende (Schwarzen)</p> <p>Als letztes Modul der Verbauung Schwarzen der Fa. Berlinger Holzbau wird auf den Gsten 158/17 und 158/25 ein Doppelwohnhaus (Schwarzen 903a und 903b)</p>

	<p>errichtet. Aus diesem Grunde kaufen die Ehel. Mag. Hagspiel-Lässer Carmen und Lässer Martin, Schwarzen, das Gst 158/25 um € 53.868,-- sowie Kreuzer Natalie und Redtenbacher Udo, Dornbirn, die Gste 158/17 und 158/26, letzteres als KFZ-Abstellplatz für ihr zukünftiges Wohnhaus, um € 57.708,-- von der Gemeinde Alberschwende.</p> <p>Eiler Ehrenfried: In der beigelegten Planurkunde ist ein geplanter Weg eingezeichnet. Ist dieser Weg schon realisiert? <i>Gmeiner Hubert: Da der Weg in der Planurkunde bereits eingezeichnet ist, ist er vermessen. Die Gemeinde wird diesen Weg in einer noch zu bestimmenden Form erstellen müssen.</i></p> <p>De Sousa Monika: Ist beim Gst 158/17 ein Parkplatz beim Haus nicht möglich? <i>Dür Reinhard: Aufgrund der Steilheit des Geländes ist in diesem Fall keine Parkmöglichkeit beim geplanten Haus möglich.</i></p> <p><u>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</u> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung den Verkauf der Gste 158/17, 158/25, 158/26 zu den oben genannten Konditionen. Hagspiel-Lässer Carmen hat an der Abstimmung wegen Befangenheit nicht teilgenommen.</p>
<p>4.</p>	<p>Veräußerung der Wald-Gste 1574, 1576, 1579 KG Alberschwende (Dicka)</p> <p>Dür Reinhard informiert die GemeindevertreterInnen, dass Gmeiner Gottfried, Fischbach 154 für die Verbesserung des Einmündungsbereiches der Fischbacherstraße in die L14 Bucherstraße und auf der gegenüberliegenden Straßenseite für eine Ausweichfläche Grund an die Gemeinde abgetreten hat. Als Gegenleistung wurden Gmeiner Gottfried Waldgrundstücke versprochen. Der Vorsitzende zeigt die Waldgrundstücke anhand eines Lageplanes. Nachdem die Verbücherung der Straßenflächen durchgeführt ist, sollte auch die Gemeinde die Überschreibung der Waldstücke abwickeln.</p> <p>Gmeiner Hubert ergänzt, dass die Straßenarbeiten im Jahre 2000 durchgeführt wurden. Die Gemeinde Alberschwende steht gegenüber Gmeiner Gottfried in der Verpflichtung.</p> <p><u>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</u> Ohne Gegenstimme beschließt die Gemeindevertretung die Waldgrundstücke 1574 mit 1104 m², 1576 mit 252 m² und 1579 mit 317 m² an den Rechtsnachfolger von Gmeiner Gottfried, Gmeiner Stefan zu veräußern.</p>
<p>5.</p>	<p>Umwidmungen</p> <p>Der Bürgermeister berichtet, dass drei Umwidmungen, die im öffentlichen Interesse stehen, notwendig geworden sind.</p> <p><u>Gst 3739/5, Müselbach</u> Es handelt sich um eine Teilfläche vis a vis des Gasthaus Sonne, welches die Gemeinde Alberschwende mit Gemeindevertretungsbeschluss vom 22.12.2005 gekauft hat. Damit eine grundverkehrsbehördliche Genehmigung erlangt werden kann, ist die Umwidmung in Vorbehaltsfläche notwendig. Weiters stimmt der beschlossene Kaufpreis nicht mit der Widmung überein, er wäre für eine landwirtschaftliche Fläche weit überhöht.</p> <p><u>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</u> Mit 20 : 0 Stimmen beschließt die Gemeindevertretung die Umwidmung des landwirtschaftlichen Grundstückes 3739/5 mit 379 m² in Vorbehaltsfläche Stellfläche.</p> <p><u>Gst 1602/1 Teilfläche von 84 m², Fischbach</u> Für die Errichtung des Hochwasserbehälters Halden im Zuge des Trinkwasserversorgungsprojektes Bildstein, muss die betroffene Baufläche in Freifläche Sondergebiet „Hochbehälter“ umgewidmet werden. Der Bürgermeister zeigt anhand eines Lageplanes den Standort des neuen Hochbehälters. In den Hochbehälter wird auch das Pumpwerk Richtung Bildstein und ein Löschwasserbehälter mit 100 m³ integriert. Gmeiner Hubert bringt ein, dass es seitens der Gemeinde vorgesehen ist, die Teilfläche von 84 m² zu erwerben.</p>

BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Ohne Gegenstimme beschließt die Gemeindevertretung die Umwidmung einer Teilfläche von 84 m² des Gst 1602/1, welches im Eigentum von RUF Anton, Halden 152 steht, von Freifläche Landwirtschaft in Freifläche Sondergebiet „Hochbehälter“.

RUF Alexander: Was passiert mit den bestehenden Quellen? Wo wird das Wasser hingeleitet? *DÜR Reinhard: Eine Quelle wird in den Löschwassersbehälter eingeleitet, die andere Quelle wird stillgelegt.*

MUXEL Helmut: Ist das Löschwassersystem nicht mit dem Trinkwasser verbunden? *DÜR Reinhard: In diesem Fall nicht, es ist eine reine Kostenfrage.*

EILER Ehrenfried: Es müsste geprüft werden, ob die Quelle welche stillgelegt wird, nicht von einem Landwirt in Fischbach als Brauchwasserlieferant dienen könnte. Die Qualität des Wassers wäre mehr als gut genug. Weiters könnten die bestehenden Leitungen verwendet werden.

DÜR Reinhard berichtet, dass im Jahr 2006 die Transportleitung vom Hochbehälter Halden nach Bugenegg und das Pumpwerk Fischbach realisiert werden sollten. Der Hochbehälter Tannen liegt um ein paar Meter zu niedrig, dadurch wird das Pumpwerk Fischbach benötigt.

BETSCH Walter: Wenn nur einige Höhenmeter fehlen, kann nicht der Hochbehälter Halden umplatziert werden, damit das Pumpwerk Fischbach nicht gebraucht wird?

DÜR Reinhard: Es wurden einige Standorte geprüft, allerdings wurde kein Platz gefunden, der das Pumpwerk Fischbach umgänglich gemacht hätte. Den genauen Grund, warum kein Standort gefunden werden konnte, wird in der nächsten Gemeindevertretungssitzung genannt.

MUXEL Helmut: Wann wurde der Hochbehälter in Tannen gebaut und wie ist sein Zustand? Wenn der Hochbehälter in Halden nicht verlegt werden kann und beim Hochbehälter in Tannen Baumaßnahmen in naher Zukunft zu erwarten sind, müsste überlegt werden, ob nicht der Hochbehälter in Tannen neu platziert wird. *DÜR Reinhard: Der Hochbehälter in Tannen ist in einem guten Zustand. Eine Änderung des Standortes wäre viel zu teuer.*

BEREUTER Anton: Wie viele Höhenmeter fehlen genau? *DÜR Reinhard: Es sind fünf oder sechs Meter.*

Gst 2183/1 Teilfläche von 42 m², Fischbach

Anhand eines Lageplans veranschaulicht der Bürgermeister den Standort des geplanten Pumpwerks in Fischbach. Damit das Bauwerk erstellt werden kann, muss seitens der Gemeinde Widmungskonformität hergestellt werden. Das neue Pumpwerk in Fischbach beinhaltet auch das Pumpwerk für den geplanten Kanalanschluß. GMEINER Hubert zeigt die Einreichpläne des Pumpwerks Müselbach und ergänzt, dass das Pumpwerk Fischbach im selben Stil gebaut werden soll.

BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Mit 21 : 0 Stimmen beschließt die Gemeindevertretung eine Teilfläche von 42 m² des Gst 2183/1 welches im Eigentum von Huber Gebhard, Fischbach 196 steht von Freifläche Landwirtschaft in Freifläche Sondergebiet „Pumpwerk“ umzuwidmen.

6. Ortskanalisation BA 10 (Müselbach) und Wasserversorgung BA 06: Baumeisterarbeiten einschl. Materiallieferung – Auftragsvergabe

DÜR Reinhard informiert die Anwesenden, dass dieser Tagesordnungspunkt kurzfristig eingeschoben wurde und daher keine detaillierten Unterlagen der Einladung beigelegt wurden. Anhand eines Lageplans erklärt der Vorsitzende den Verlauf des Bauabschnittes 10 der Ortskanalisation in Müselbach. Dieser Bauabschnitt muss heuer realisiert werden, da ansonsten die Fördermittel des Landes verfallen würden. Weiters ist beabsichtigt, in Teilbereichen des Kanalprojektes neue Trinkwasserleitungen mitzulegen. Diese Ringverbindungen würden für die Trinkwasserversorgung von Müselbach eine Qualitätsverbesserung darstellen, da das Wasser in einzelnen Gebieten nicht mehr so lange in der Wasserleitung wäre, bis es zum Endnutzer kommt. In der vergangenen Woche wurde die Angebotseröffnung für diese Baumaßnahmen im Gemeindeamt vom Planungsbüro Rudhardt und Gasser abgehalten. Fünf Firmen haben für dieses

	<p>Projekt eingereicht. Billigstbieter war mit einer Angebotssumme von € 280.506,-- die Fa. Moosbrugger in Andelsbuch. Die Kostenschätzung des Büro Rudhardt und Gasser, welche auch budgetiert wurde, lag bei € 325.000,--</p> <p><u>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</u> Die Gemeindevertretung fasst ohne Gegenstimme den Beschluss das oben erwähnte Bauprojekt zum Betrag von € 280.506,-- an die Fa. Moosbrugger in Andelsbuch zu vergeben.</p> <p>De Sousa Monika: Die Preisunterschiede der einzelnen Angebot sind enorm. Kann ein Bauprojekt so genau ausgeschrieben werden, dass Qualitativ keine Unterschiede bestehen? <i>Dür Reinhard: Die zu verwendenden Materialien sind genau definiert. Solche Ausschreibungen werden nach Normen errichtet, daher hat die anbietende Firma in der Qualität keinen Spielraum. Es muss natürlich kontrolliert werden, ob die angebotenen Materialien auch tatsächlich bei der Bauausführung verwendet werden. Der Bauabschnitt 11 wurde ebenfalls von der Fa. Moosbrugger gemacht. Die Erfahrungen sind sehr gut.</i></p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen: Teilweise werden absichtlich überteuerte Angebote gemacht, damit das generelle Interesse kundgetan wird, aber der Auftrag aufgrund der Auftragslage uninteressant ist.</p> <p>Muxel Helmut: Sollte der Auftrag trotzdem an Land gezogen werden, könnte durch die Überteuering auch mit Überstunden gearbeitet werden.</p>
<p>7.</p>	<p><u>Änderung des Pflegeheim-Beirates</u></p> <p>Der Beirat des Pflegeheimes soll die Schnittstelle zwischen der Gemeinde und dem Pächter des Sozialzentrum sein. Er hat eine beratende Funktion in grundsätzlichen Fragen. Weiters soll über diese Plattform, falls gegeben, Kritik an den Pächter herangetragen werden. Bisher waren seitens der Gemeinde Alberschwende Dür Reinhard (Bürgermeister), Böhler Annelies (Krankenpflegeverein), Mathei Peter, RUF Walter in diesem Beirat. Da RUF Walter nun auch seitens des Pächters im Beirat ist, wird eine Stelle frei. Vorgeschlagen wird Bereuter Ewald als Vertreter des Krankenpflegeverein, Böhler Annelies würde als Vertreterin einer ehrenamtlichen Gruppe im Beirat bleiben.</p> <p>Hermes Mathilde berichtet, dass sich die Heimleitung Gedanken gemacht hat, wie die Ortsbevölkerung mehr ins Alltagsleben im Sozialzentrum eingebunden werden kann. Es hat sich eine Gruppe von 20 Frauen zusammengefunden die ehrenamtlich einige Stunden helfen. Es wird bei Festen, Messen ausgeholfen, Gespräche mit den Heiminsassen geführt, jeden Mittwoch zwischen 14:30 Uhr und 17:30 Uhr Kaffee und Kuchen im Foyer angeboten. Organisiert werden diese Frauen von Pichler Susanne.</p> <p>De Sousa Monika: Wie setzt sich der gesamte Beirat zusammen? <i>Dür Reinhard: Im Beirat sind vier VertreterInnen der Gemeinde und der Geschäftsführer und Heimleiter seitens des Pächters.</i></p> <p><u>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</u> Ohne Gegenstimme wird der Änderung des Pflegeheim-Berirates, wie beschrieben, von der Gemeindevertretung zugestimmt.</p>
<p>8.</p>	<p><u>Änderung des GIG-Beirates</u></p> <p>Vor den Gemeindevertretungswahlen im Frühjahr 2005 war der GIG – Beirat das einzige Gremium, welches sich mit Bauangelegenheiten auseinandergesetzt hat. Nun wurde ein Projektenwicklungsausschuss für diese Themen ins Leben gerufen. Der GIG-Beirat hat in Zukunft nur noch die Aufgaben, die im Gesellschaftsvertrag angeführt sind. Der GIG-Beirat und der Projektentwicklungsausschuss haben sich personell bisher gedeckt, damit einzelne Personen dieselben Themen nicht immer wieder diskutieren müssen. Weiters müssen die Beschlüsse des GIG-Beirates im Gemeindevorstand ebenfalls beschlossen werden, wodurch sich der Ablauf verzögern kann. Es wurde daher auch angedacht, den GIG-Beirat identisch mit dem Gemeindevorstand zu besetzen. Allerdings hätte dies zur Konsequenz, dass GIG-Mitglieder wie Johler Edmund und Betsch Walter ausscheiden würden. Daher wurde von dieser Maßnahme abgesehen.</p> <p>Johler Edmund: Die GIG ist eine Privatrechtliche Firma der Gemeinde</p>

	<p>Alberschwende, daher ist es sehr wichtig, dass alle Fraktionen in Alberschwende über die Geldflüsse Bescheid wissen.</p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen ist momentan in alle drei Gremien vertreten. Oft werden in allen drei Gremien dieselben Themen diskutiert. Zusätzlich wurde für die Schulsanierung ein neuer Projektausschuss Schulsanierung eingerichtet, der wiederum sehr stark mit den drei bereits erwähnten Gremien zusammenarbeitet. Aufgrund dieser Tatsachen möchte Hagspiel-Lässer Carmen aus dem GIG-Beirat und Projektausschuss austreten.</p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen: Der Hauptgrund ist die Zeit. Die Entscheidung ist nicht aufgrund von irgendwelchen Konflikten gefallen. Der Projektausschuss arbeitet sehr stark mit dem Ausschuss für die Schulsanierung zusammen, was wieder eine Doppelgleisigkeit bringen würde. *1</p> <p>Zur Nachbesetzung wird Gmeiner Hubert vorgeschlagen. Bereuter Anton rückt in den Projektausschuss nach.</p> <p>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</p> <p>Die Nachbesetzung von Hagspiel-Lässer Carmen im GIG-Beirat durch Gmeiner Hubert wird von der Versammlung einstimmig beschlossen. Gmeiner Hubert hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.</p>
<p>9.</p>	<p>Sozialzentrum / Altersheim-Betreutes Wohnen:</p> <p>a) Zusatzvereinbarung zum Pacht- und Betriebsübernahmevertrag. V. 24.7.2003</p> <p>Der Bürgermeister berichtet, dass einige Unterlagen der Einladung beigelegt wurden. Die neue Vereinbarung ist eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Pacht- und Betriebsübernahmevertrag welcher bereits im Jahre 2003 unterzeichnet wurde. Da einige GemeindevertreterInnen erst seit dem Jahr 2005 dabei sind, erklärt der Vorsitzende anhand von Planentwürfen nochmals, wie das alte Pflegeheim nach der Sanierung genutzt werden soll. Die Gemeindevertretung hat mit Beschluss vom 31.03.2005 einstimmig der Sanierung des Pflegeheim-Altbaus mit einem geschätzten Kostenvolumen von € 1.540.000,-- zuzüglich der Finanzierungskosten zugestimmt. Der Beschluss wurde aufgrund der vorliegenden Planunterlagen gefasst, welche nach der Sanierung eine Nutzung des Altbaues durch Betreutes Wohnen vorsieht. Geplant sind in den drei Regelgeschossen je drei Wohnungen zu errichten. Weiters sollen im Dachgeschoss 2 Dachwohnungen entstehen. Die Wohnungen setzen sich aus drei ehemaligen Pflegezimmern zusammen, welche so umgebaut werden, dass nur noch ein Eingang vorhanden ist. Es wird pro Wohnung auf ca. 50 m² ein Schlafzimmer, ein Wohnraum, Sanitärräume und eine Kochnische eingerichtet. Die Wohnungen im Dachgeschoß sind mit ca. 85 m² etwas größer. Im Untergeschoß sind Lagerräume und Räume für die Ortsstelle Rotes Kreuz Alberschwende vorgesehen. Im ersten Obergeschoß wurde anfänglich auch Räume für die Kinderbetreuung eingeplant, aber aufgrund der Tatsache dass im Neubau noch freie Fläche zur Verfügung steht, wurden diese Pläne wieder fallengelassen.</p> <p>De Sousa Monika: Kann der Wohn- und Schlafräum so gestaltet werden, dass bei Bedarf zwei Schlafzimmer eingerichtet werden können? <i>Dür Reinhard: Dies sind Detailfragen, die aber noch in der Planung berücksichtigt werden können. Die Anschlüsse so zu versehen, dass zwei Einzelzimmer eingerichtet werden könnten, ist bei einem Teil der Wohnungen sicherlich möglich, allerdings ist man aufgrund der Gegebenheiten in einem gewissen Maß gebunden.</i></p> <p>Anstelle eine vierten Wohnung je Etage, wird ein neuer Lift eingebaut. Die weiteren freien Zimmer werden möglicherweise als Therapieräume, Urlaubsbetten, Notbetten oder Personalräume eingerichtet. Wenn ein Urlaubsbett angeboten wird, wird dies seitens der Gemeinde Alberschwende erfolgen müssen.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Gibt es in Sachen Mietpreis schon Richtwerte und beansprucht die Benevit Wohnbauförderung? Die Wohnbauförderung kann nur einmal pro Mieter in Anspruch genommen werden und für den Mietpreis würde ein Korsett festgelegt. <i>Dür Reinhard: Aufgrund der momentanen Situation mit Fremdwährungskrediten ist laut Aussage der Benevit die Inanspruchnahme der Förderung nicht interessant. Der</i></p>

Mietpreis kann durchaus höher sein, da betreutes Wohnen für Personen der Pflegestufe 1 und 2 interessant ist.

Eiler Ehrenfried: Ist es grundsätzlich Möglich, Leistungen des Krankenpflegevereines in einer betreuten Wohnung anzumieten und ist auch die andere Richtung Möglich, dass der Krankenpflegeverein Leistungen der Benevit bezieht? *Dür Reinhard: In der Zusatzvereinbarung ist unter Punkt 6.1 klar definiert, dass jeder Mieter den Anbieter von Pflegeleistungen frei wählen kann. Der Krankenpflegeverein muss entscheiden ob der Bedarf an Pflegeleistungen in Eigenregie abgedeckt werden kann. Sollten die Krankenschwestern des Krankenpflegevereines kurzzeitig überlastet sein, muss der Krankenpflegeverein selbst ein Lösung finden. Pflegebedürftige die vom Krankenpflegeverein betreut werden können auch jetzt schon in den Sanitärräumen des Sozialzentrums gebadet werden.*

Der Vorsitzende informiert weiter, dass der jetzige Plan im Detail noch überarbeitet werden muss. Erst wenn eine endgültige Fassung des Planes erstellt ist, kann der Totalunternehmerauftrag freigegeben werden. Z. B. muss der Verbindungsgang zwischen Neu- und Altbau noch in die Pläne eingearbeitet werden. Da das alte und neue Haus zusammen funktionieren soll, sollen auch beide Objekte das gleiche rechtliche Schicksal teilen. Eigentümer der Gebäude ist weiterhin die Gemeinde Alberschwende, die Betriebsführung hat wie im Neubau die Benevit. Da die Verwaltung im Neu- und Altbau identisch ist, wird nur eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Pacht- und Betriebsübernahmevertrag verfasst. Einzige Änderung im bestehenden Pacht- und Betriebsübernahmevertrag ist, dass die Pachtzinsberechnung geändert wird. Der Zins wird sich in Zukunft an den Annuitäten orientieren. Weiters wird monatlich eine Reparaturrücklage eingezahlt. Für die Gemeinde besteht kein finanzielles Risiko mehr.

Johler Edmund: Es muss bewusst sein, dass mit € 5.000 die Reparaturrücklage sehr gering ist. *Dür Reinhard: Die Reparaturen sind hoffentlich in den ersten 20 Jahren nicht sehr hoch.*

Hagspiel-Lässer Carmen: Die Reparaturrücklage orientiert sich nach der Wirtschaftlichkeit. *Dür Reinhard: Im Altbau richtet sich die Reparaturrücklage nach der Wirtschaftlichkeit, da nicht sichergestellt ist, ob alle Wohnungen von Anfang an belegt werden können. Im Neubau sind die € 5.000 aber fixiert.*

Eiler Ehrenfried: Kann für den Altbau ein Mindestwert nach fünf Jahren eingesetzt werden? *Dür Reinhard: Auf dieses Detail ist die Benevit nicht eingegangen.*

Die Pachtzinsberechnung im Altbau ist identisch mit der Berechnung im Neubau. Der Pächter hat die Möglichkeit, wenn es die wirtschaftlichen Umstände verlangen, den Zins zu stunden. Bei einer frühzeitigen Kündigung, müssen alle gestundeten Beträge inkl. Zinsen nachbezahlt werden. Da das Darlehensmanagement im Aufgabenbereich der Benevit liegt, sind solche Angelegenheiten von der Benevit direkt mit der Bank zu regeln.

Johler Edmund: Wer schreibt das Darlehen aus? *Dür Reinhard: Die Benevit muss die Ausschreibung machen, den Beschluss fasst die Gemeindevertretung (Haftung) bzw. die GIG als Darlehensnehmerin.*

Der Pachtzweck des Altbaues ist vorrangig Betreutes Wohnen für pflegebedürftige Personen. Wenn am Anfang die Nachfrage nicht so groß ist, dann können Wohnungen befristet, andersweitig vermietet werden.

Johler Edmund: In der Zusatzvereinbarung steht, dass die Befristung bis zu 3 Jahren möglich ist. *Dür Reinhard: Diese Frist ist vom Mietgesetz vorgegeben.*

Eiler Ehrenfried: Im Punkt 6.2 der Zusatzvereinbarung wird unter den anderen Wohnzwecken auch die Notwohnung angegeben. Muss die Gemeinde nach den 3 Jahren dem Mieter eine Wohnung stellen? *Dür Reinhard: Der Bürger kann nicht auf eine Notwohnung bestehen. Die Gemeinde entscheidet, wer die Wohnungen bezieht. Damit es zu keinen Unklarheiten kommt, werden die Notwohnungen aus der Zusatzvereinbarung gestrichen.*

Die Gemeinde hat bei der Neuvermietung der Wohnungen ein Vorschlagsrecht. Wird binnen 2 Wochen von der Gemeinde kein schriftlicher Vorschlag an die Benevit

übermittelt, kann diese die Wohnungen selber vermieten.

BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Der Zusatzvereinbarung wird in der vorliegenden Form, nach Streichung der Notwohnungen von der Gemeindevertretung ohne Gegenstimme zugestimmt.

b) Totalunternehmervertrag GIG – Pflegemanagement & Consulting GmbH

Der Totalunternehmervertrag ist ein ausgeweiteter Generalunternehmervertrag. Der Vertrag soll sichern, dass die Sanierung durch die Consulting nach den freigegebenen Bau- und Ausstattungsbeschreibung realisiert wird. Details wie Sanitärstandards, Bodenbeläge, Stiegenhaus, etc. müssen in diesen Beschreibungen festgelegt werden. Sollte es während der Bauphase zu Änderungen kommen, müssen diese besprochen werden.

Johler Edmund: Kann das Außengebäude verändert werden? *Dür Reinhard: Der Plan muss von der Gemeinde freigegeben werden. Dieser Plan muss auch 1 zu 1 verwirklicht werden.*

BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Der Totalunternehmervertrag wird in der vorliegenden Form, einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen.

10. Bericht des Bürgermeisters

Berichte aus den Unterausschüssen:

Straßen und Verkehr:

Der Vorsitzende des Unterausschusses Muxel Helmut berichtet von einem Vorgespräch mit Willi Sieber und Dür Reinhard, in dem die Vorgehensweise des Projektstartes diskutiert wurde. Der ausgearbeitete Vorschlag wurde im Verkehrsausschuss bestätigt. Bis Ostern sollten die Interviews durchgeführt werden, danach nimmt Willi Sieber die Auswertung der Interviews vor. Am 31.05.2006 findet die Bürgerversammlung im Hermann Gmeiner Saal statt. Bei der Gemeindevertretungssitzung am 19.06.2006 präsentiert Willi Sieber das Ergebnis der Gemeindevertretung. Aus diesem Vorprojekt soll herausgefiltert werden können, wie an eine Lösung herangegangen werden soll. Es werden 15 Interview von Willi Sieber durchgeführt. Die Personen, im Alter von 15 bis 70 Jahren wurden ausgelost, da das Projekt von vornherein Objektiv bleiben soll. 70 % der Befragten sind Anrainer der Schwarzachtobelstraße und der L 200 von Zoll bis Müselbach, die anderen 30 % sind über das gesamte Gemeindegebiet verstreut.

Weiters wurde in der Unterausschusssitzung über den Zusammenschluss der Schigebiete Mellau und Damüls gesprochen. Seitens der Gemeinde Alberschwende wird keine öffentliche Stellungnahme abgegeben, weil es dazu einerseits einen einstimmigen Beschluss der Regio Bregenzerwald gibt, der vom Regioobmann in die Diskussion eingebracht wurde, und andererseits hinsichtlich der Verkehrsproblematik in Abstimmung mit dem Land ein Prozess zur Erarbeitung einer Verkehrslösung in Alberschwende eingeleitet wird.

Dür Reinhard: Die Medien müssen eingebunden werden, aber erst wenn das Projekt gestartet ist.

Eiler Ehrenfried: Wird von den anderen Gemeinden im Mittlbregenzerwald auch etwas unternommen? *Muxel Helmut: Im Land wurde eine Arbeitsgruppe installiert, in der diese Gemeinden zusammenarbeiten.*

Dür Reinhard: Es ist nicht nur das Ziel das jede Gemeinde eine eigene Lösung findet. Es muss abgewartet werden, was die Gemeinde Alberschwende will.

Muxel Helmut: Eine schnelle Möglichkeit könnte behindert werden wenn die anderen Gemeinden ein langfristiges Projekt anstreben. Momentan ist es wichtig, herauszufinden was in Alberschwende gewünscht wird, aber dabei auch die Massnahmen der anderen Gemeinden zu verfolgen.

Eiler Ehrenfried: Es wäre auch wichtig, dass die Gemeinden des Vorderwaldes eingebunden werden, da ein beträchtlicher Verkehr aus Deutschland über Vorderwald hereinkommt. Weiters hätten mehrere Gemeinden auch mehr Macht.

Muxel Helmut: Auch Themen wie die Vignettenbefreiung müssen berücksichtigt

werden. Sollte die Befreiung kommen, würde dies die Verkehrsbelastung im Bregenzerwald massiv erhöhen, da der Tagestourismus ins Montafon sich teilweise in den Bregenzerwald verlagern würde.

Weiters informiert der Vorsitzende des Unterausschusses, dass vom Land Planungsvorschläge für einen Rückbau der Achrainstraße vom Doktorhaus bis zur Kreuzung im Dorfzentrum, als begleitende Maßnahmen zum Achraintunnel, geliefert wurden

Jugend:

Schöfflinger Carolin: Die Arbeiten sind ein wenig ins stocken geraten. Das Jugendraumteam hat ein internes Problem, dass eine Führungspersönlichkeit fehlt. Beim tatsächlichen Umbau würde das Team sicherlich mit Eigenleistungen mithelfen. Hagspiel-Lässer Carmen: Die Führungsperson kann nicht von einem Jugendlichen übernommen werden. Es müsste eine andere Person, die die Koordination und Organisation übernimmt, gefunden werden.

Raumplanung:

Gmeiner Hubert berichtet von der Sitzung am 16.01.2006 bei der auch der zuständige Raumplaner des Landes, Schmit Lorenz anwesend war. Zur Erstellung des räumlichen Entwicklungskonzeptes empfiehlt Schmid Lorenz, die Organisation Stadt-Land einzuladen ein Angebot zu erstellen. Dieser Rat wurde auch befolgt und ein Angebot, welches aber noch intern geprüft werden muss, liegt vor. Das Land würde 50 % der Kosten übernehmen. Der Vergabebeschluss für dieses Projekt sollte noch vor dem Sommer gemacht werden können.

Dür Reinhard: Das Angebot ist sehr umfangreich, die Tiefe muss noch genau besprochen werden.

Familie-Kind-Bildung:

Hagspiel-Lässer Carmen berichtet über Aktivitäten aus dem Unterausschuss Familie-Kind-Bildung. In einer Sitzung wurden Ideen und Visionen einer Ganzjahresbetreuung von Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren gesammelt. Eine Kleine Gruppe von drei Personen hat aus diesen gesammelten Informationen ein Konzept erstellt und dies mit dem Bürgermeister und den Kindergärtnerinnen besprochen. Vom Grundprinzip her wird die bereits im vergangenen Sommer angebotene Betreuung auf die Fenstertage und alle Ferien, außer den Weihnachtsferien ausgeweitet. Es konnten auch Hilfsangebote wie Frau Holle in dieses Projekt miteinbezogen werden. Die Eckpunkte sind fixiert, die noch offenen Details sollten bis zu den Sommerferien fixiert sein, damit im Sommer das Projekt für 2 Jahre gestartet werden kann.

Schulsanierung: Es wurde eine neue Projektgruppe Schulsanierung aus 3 Personen des Projektausschusses und 3 Personen aus dem Ausschuss Familie-Kind-Bildung geschaffen. Die neue Arbeitsgruppe hat zusammen mit dem Hauptschuldirektor Koch Thomas und der Direktorin der Volksschule Hof Rohn Lieselotte die Volksschule Bludesch besichtigt. Dieses Gebäude wurde von 3 Jahren saniert, es wurde mit vergleichsweise geringen Mittel eine sehr gute Lösung gefunden. Alle Details wurden bei der Sanierung genau untersucht und so konnten z. B. die 30 Jahre alten Heizkörper weiterhin verwendet werden. In der Volksschule Hof könnte sicherlich einiges wie in Bludesch umgesetzt werden. Bei der Sanierung der Hauptschule wird vor allem der Platzbedarf ein Problem werden. Laut der neuen Gesetzgebung, müssen die Schulen auch einen Mittagstisch anbieten, wenn mehr als 15 Kinder diese Mittagsbetreuung in Anspruch nehmen. Es wurde auch mit Koch Thomas und Rohn Lieselotte diskutiert, wie diese Betreuung ohne großen Aufwand verwirklicht werden kann.

De Sousa Monika: Wenn der Jugendraum im alten Feuerwehrhaus eingerichtet wird, wäre es durchaus vorstellbar, die Mittagsbetreuung in diesen Räumlichkeiten anzubieten.

Umwelt-Energie-Abfall:

Der Vorsitzende des Unterausschusses Eiler Ehrenfried hat an der Preisverleihung des Projektes E5 Gemeinden teilgenommen. Teilbereich aus Siegerprojekten könnten auch für Alberschwende übernommen werden. Sehr viele Bregenzerwälder Gemeinden sind bei E5 dabei und sind sehr zufrieden.

De Sousa Monika: Gmeiner Peter Klaus wird mit der Gemeinde einen Termin

	<p>vereinbaren und das Projekt Öko Profit vorstellen. Anschließend sollte eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung organisiert werden.</p> <p><u>Mehrzweckverbauung:</u> Bis auf Kleinigkeiten ist alles fertig. Ein besonderer Dank an Bereuter Anton als Kommandant der Feuerwehr Alberschwende, die sehr viel Eigenleistung in das neue Feuerwehrhaus eingebracht hat. Die offizielle Eröffnung der drei Objekte ist am Sonntag, den 28.05.2006.</p> <p><u>Einkaufszentrum:</u> Momentan werden die ganzen Ausschreibungen gemacht. Geplanter Baubeginn ist Anfang April.</p> <p><u>20. Todestag Hermann Gmeiner:</u> Am 28. und 29. April finden in Alberschwende Feierlichkeiten anlässlich des 20. Todestages von Gmeiner Hermann statt. Lemp Danilo aus Müselbach engagiert sich sehr stark und hat ein besonderes Programm zusammengestellt. Am Freitag, den 28. April wird das Programm im Hermann Gmeiner Saal aufgeführt, am Samstag in der Pfarrkirche Alberschwende und anschließend ebenfalls im Hermann Gmeiner Saal. Mitwirkende Gruppen bzw. Personen sind unter anderem Kinder aus den Kinderdörfern Dornbirn und Kecskemet, Musiklabor, Kreuzeder Klaus (Saxophon), Meusburger Alwin (Posaune), LiederMännerChor, Pecznyik Monika (Gesang), Prof. Dr. Reinprecht Hansheinz (Lesung) und der Musikgruppe Hard Touch. Das Programm ist sehr anspruchsvoll und sicherlich würdig für die Feierlichkeiten.</p> <p><u>Vereinswesen:</u> Die Pfadfindergruppe Alberschwende hat mit Feuerstein Klaudia eine neue Obfrau, Stellvertreter ist Minatti Kuno.</p>
11.	<p>Sonstiges, Allfälliges</p> <p>Da keine Wortmeldungen sind schließt der Vorsitzende die Sitzung.</p>

Ende: 23:40

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Hagspiel Ingo

Dür Reinhard

*1: Ergänzung: Hagspiel-Lässer Carmen bittet im Protokoll 7/16.03.2006 beim Tagesordnungspunkt folgende Ergänzung einzubringen. Der Hauptgrund für den Rücktritt aus dem GIG-Beirat und dem Projektausschuss ist nicht die Zeit. Da die Themen die in diesen Gremien diskutiert werden auch im Gemeindevorstand besprochen werden macht es keinen Sinn in allen drei Gremien vertreten zu sein und dieselben Themen dreimal zu diskutieren.